

Advertorial

OTH REGENSBURG



Fahrzeugsysteme werden immer komplexer, deshalb ist es wichtig, die Automotive-Kompetenzen auf eine breite Wissensbasis zu stellen. Die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (OTH Regensburg) bietet dazu den berufs begleitenden Master Automotive Electronics an.

Foto: metamorworks - stock.adobe.com

Gut aufgestellt für die Zukunft der Mobilität

Der berufs begleitende Studiengang Master Automotive Electronics an der OTH Regensburg vermittelt einen Überblick über das Zusammenspiel der Systeme.

Von Rebecca Sollfrank

REGENSBURG. Bereits zum zwölften Mal startet im Frühjahr 2020 der berufs begleitende Master Automotive Electronics an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg). Wie Professor Dr.-Ing. Christian Schimpfle, Studienfachberater des Studiengangs, erklärt, adressiert dieser besondere Anforderungen: „Die Teilnehmer unseres Studiengangs arbeiten oft in sehr speziellen Tätigkeitsfeldern und wollen ihre Kompetenzen auf eine breitere Ebene stellen. Der Studiengang ist systemorientiert, er bezieht sich auf das Zusammenspiel aller Systeme im Fahrzeug.“

Individuell und flexibel

Konstanz und hohe Flexibilität zeichnen, so Studiengangkoordinatorin Melanie Spranger, den Master Automotive Electronics an der OTH Regensburg aus. „Er startet seit Jahren kontinuierlich wie geplant und verschafft Interessenten damit eine hohe Studiensicherheit“, sagt sie. Die Studieninhalte sind in sechs Vorlesungsblöcke eingeteilt, die jeweils eine Woche dauern. Wichtige Inhalte der Module sind Elektronikentwicklung, Software-Entwicklungsmethoden, Fahrerassistenzsysteme, Elektromobilität, Kommunikationsarchitektur und System Requirements and Architectures. Die Module sind im Wesentlichen thematisch abgeschlossen und erlauben Einzelbelegungen oder das Sammeln von Modulen über einen längeren Zeitraum. So ist eine individuelle Anpassung an die persönliche berufliche Situation möglich. Wer nach seinem Bachelor noch kein Jahr Berufserfahrung vorzuweisen hat, kann die Zeit mit Modulbelegungen bis zur Immatrikulation überbrücken.

Das Gros der Studierenden steht jedoch seit mehreren Jahren im Berufsleben. Der hohe Grad der Spezialisierung in der Automobilelektronik ist eine natürliche Entwicklung aus der zunehmenden Komplexität der Einzelsysteme, wie Schimpfle erklärt: „Nach einem eher breit aufgestellten Bachelorstudium spezialisieren sich viele Ingenieure innerhalb weniger Jahre auf ein Teilgebiet. Das führt bisweilen zu dem Bedürfnis, die eigene Spezialkompetenz wieder in einen größeren Zusammenhang zu stellen.“ Die Studienteilnehmer erwarten, die Schnittstellen mit Kollegen aus anderen Bereichen besser definieren zu können, wichtige Begrifflichkeiten in Automotivesystemen kennenzulernen und auf dem Gebiet der Automobilelektronik generell besser kommunizieren zu können. Absolventen des Studiengangs könnten im Betrieb etwa Mittler zwischen verschiedenen Spezialisten sein. Das sei umso wichtiger in

Berufsfeldern, in denen es große Umbrüche gebe wie derzeit sicherlich in der Automobilindustrie, so Christian Schimpfle.

Harte und weiche Faktoren

Neben der harten Währung breiter Fachkompetenz spielen bei einem langjährig eingeführten Studiengang auch weiche Faktoren eine Rolle. Die Studiengruppen sind mit zwölf bis 15 Teilnehmern sehr klein, trotzdem hat sich über die Jahre eine rege Alumni-Kultur entwickelt, die von der Hochschule in die Wirtschaft und zurück wirkt. Am Campus selbst werden laut Spranger organisatorische Unterstützung und kommunikatives Miteinander großgeschrieben. Um sich auszutauschen und offene Fragen und Anliegen klären zu können, findet pro Modul ein gemeinsamer Mittagstisch statt. Für Studenten mit individuellen Studienproblemen ist die Koordinatorin außerdem im Einzelgespräch da.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIENGANG

Der berufs begleitende Studiengang Master Automotive Electronics vermittelt das Grundlagen-Know-how über automobiler Systemkomponenten und das Verständnis einer Systembetrachtung im Gesamtfahrzeug.

- ▶ Dauer: vier Semester
- ▶ Abschlussgrad: Master of Engineering (M.Eng.)
- ▶ Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte der automobilen Elektronik-, Hard- und Softwareentwicklung, vor allem Elektronik-Entwickler, Projektleiter Elektronik/Systeme, Teamleiter/Abteilungsleiter Systementwicklung
- ▶ Zulassungsvoraussetzungen: Diplom- oder Bachelorabschluss in Elek-

tronik, Maschinenbau, Mechatronik, Technische Informatik oder verwandtes Studium mit Gesamtprüfungsleistung 2,9 oder besser; mindestens einjährige einschlägige Berufspraxis; englische Sprachkompetenzen vergleichbar Niveau B1 mit Kenntnis grundlegender englischer Begriffe aus der Elektrotechnik.

- ▶ Nächster Studienbeginn: 28. März 2020
- ▶ Anmeldeschluss: 31. Januar 2020
- ▶ Infoabend am 12. November und 3. Dezember 2019 jeweils um 17 Uhr

Weitere Infos auch zur Anmeldung befinden sich auf www.oth-regensburg.de/weiterbildung.

INTERVIEW

Gespräch mit Magdalena Vieracker, Studentin des berufs begleitenden Masterstudiengangs Automotive Electronics an der OTH Regensburg

Eine breite Basis für die eigene Spezialkompetenz

Frau Vieracker, wie kamen Sie beruflich in den Automotive-Bereich?

Magdalena Vieracker: Schon meine schulischen Stärken lagen bei den Naturwissenschaften, bei Mathematik und Physik. Als es dann um die Wahl eines Studiums ging, war es eher ein glücklicher Zufall, dass ich meinen Spaß am Maschinenbau entdeckte. Nach dem Bachelor fand ich dann schnell meinen Wunschjob – als Systementwicklerin in der Vorentwicklung.



Was hat Sie dazu bewogen, berufs begleitend ein Masterstudium anzuschließen?

Ich hatte irgendwann das Gefühl, noch den Master machen zu wollen. So zufrieden ich mit meinem Job war, hatte ich doch Bedenken, dass ich es vielleicht später bereuen würde, diesen Schritt nicht zu tun. Das war mein persönlicher Ehrgeiz und hatte nichts mit mehr Geld oder einem schnellen Karrieresprung zu tun. Ich wollte beim Thema Fortbildung den Schwung aus dem Grundstudium nutzen. Dass mein Arbeitgeber das unterstützte, kam mir sehr entgegen.

Welche Erwartungen hatten Sie an den Masterstudiengang Automotive Electronics?

Vor allem die, anwendungsbezogen lernen zu können. Auch die fachlich breite Aufstellung des Studiums hat mir gefallen. Das Modul Funktions- und Software-Entwicklungsmethoden gab mir als Maschinenbauerin die Möglichkeit, mich noch mehr mit Informatik zu beschäftigen. Vor allem in Sachen Datensicherheit konnte ich sehr viel mitnehmen. Dabei merkte ich, wie viel Spaß mir der IT-Aspekt im Automotive-Bereich macht. Das hat mir einen neuen Kompetenzhorizont eröffnet. Meine Masterarbeit dreht sich jetzt sogar um das Thema künstliche Intelligenz.

Sie haben die Modulbauweise des Studiums erwähnt. Hatte das Vorteile für Sie?

Definitiv. Das modulweise Studieren macht zeitlich flexibler. In der Anfangsphase zeigt sich auch, ob Inhalte und Qualität des Studiengangs zu den eigenen beruflichen Zielen passen. Es ermöglichte mir und meinem Arbeitgeber, das auszutesten, bevor ich mich endgültig immatrikulierte. Letztendlich habe ich dann in drei Semestern alle sechs Module absolviert. Neben der für mich perfekten Lage des Campuses, den kleinen Studiengruppen und dem angemessenen Preis im Vergleich mit anderen berufs begleitenden Studiengängen waren für mich vor allem die blockweise organisierten Vorlesun-



„Das beste Feedback, das ich geben konnte, war: Ich würde das noch einmal machen.“

Magdalena Vieracker

gen ein Argument für diesen Studiengang. Die Veranstaltungen ließen sich sehr gut mit meinem Job und mit meinen Freizeitaktivitäten vereinbaren. Für mich wäre es schlimmer gewesen, über längere Zeit kein freies Wochenende mehr zu haben, als mir mal eine Woche für das Studium freizuschauen und mich dann wieder auf den Beruf zu konzentrieren.

Würden Sie den Studiengang im Kollegenkreis weiterempfehlen?

Das habe ich schon erfolgreich getan, eine Kollegin macht jetzt den Master. Das beste Feedback, das ich geben konnte, war: Ich würde das noch einmal machen. Zwar wird einem bei den Prüfungen nichts geschenkt, aber das macht es so wertvoll. Nur für die Masterarbeit würde ich mehr Zeit einplanen. Und natürlich muss das persönliche Umfeld die Mehrarbeit mittragen.

Was nehmen Sie in Ihre künftige Karriere mit?

Im Automobilbereich ist momentan so Vieles im Wandel, nicht nur technisch, sondern unser ganzes gesellschaftliches Verständnis von Mobilität. Der Studiengang hat mir grundlegende fachliche Horizonte eröffnet, bei dieser Entwicklung dabei zu sein, egal in welche Richtung das geht. Mein Weiterbildungsengagement wird außerdem ganz konkret von meinem Arbeitgeber geschätzt. Ein berufs begleitendes Masterstudium ist harte Arbeit, aber es hat mich selbst ein Stück belastbarer und meine Karriere zukunftsfähiger gemacht.

Interview: Rebecca Sollfrank
Foto: Continental Automotive GmbH

KONTAKT

OTH Regensburg
Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW)
Galgenbergstr. 24
93053 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 943-9715
zww@oth-regensburg.de
www.oth-regensburg.de/weiterbildung

